

ob auch überhaupt die Grundlagen für dasselbe Ereignis in späterer Zeit seien. Deutschland indes kann dies ruhig abwarten; der erste Schritt müsste von der Preva aus gehen werden.

Die für Berlin angelegte Centralstelle der deutschen, österreichisch-ungarischen, belgischen und niederländischen Bahnen wird der östlichen Wiener „Presse“ zufolge auf die Darlegung keinen Einfluss nehmen, sondern nur das Betriebsreglement zu überarbeiten haben.

Offiziell wird erklärt, daß wohl eine Abänderung des Gesetzes über den Untersuchungs-Verfahren, namentlich der Bestimmungen über Lebensalter und Aufenthaltsschrift, bei Erwerb des Untersuchungs-Verfahrens beabsichtigt sei, aber an eine wirkliche Beschränkung der Freizügigkeit sei sich nicht zu denken.

Auch wie verzeichnet eine Darstellung des zukünftigen Lehrplans für die Gymnasien, die dem Organ des Vereins für Schulforschung entnommen war. Der „Kriegs-Ztg.“ zufolge, die darüber unterrichtet sein kann, enthält jener Lehrplan verschiedene Unrichtigkeiten. Das genannte Blatt schreibt:

Es war die für den Schreib- und Rechenunterricht bestimmte Stundenzahl ganz außer Acht gelassen, die für das erste in 4 und 5 je 2 für das andere in 5 der Rechenunterricht in 6 fällt fort, 4, 8 und 2 auf je 2 Stunden betragen wird. Danach beträgt die Gesamtstundenzahl wöchentlich nicht 247, sondern 252. Dazu treten noch für jede Klasse 3 statt bisher 2 wöchentliche Turnstunden und das von 4-6 schulpflichtige Sängern mit je 2 Stunden. Es ist ferner noch nicht bekannt, ob die 4 und 5 je 2 Stunden für das Deutsche bestimmt sind, aber falls, daß daneben in diesen Klassen je eine Geschichtsstunde angelegt ist. Diese fällt fort und es ist dafür eine deutsche Stunde der Geschichtslehre zu widmen. Der jenen Lehrplan als obligatorisch von 2a bis 1a eingetragene Unterricht ist nicht mehr wie bisher, nur fakultativ für die Klassen. Es ist nämlich, daß nach diesen Vorschriften die Gesamt-Stundenzahl für die einzelnen Klassen sich anders gestaltet.

Wie die polener Blätter melden, wird die Konsecration des Erzbischofs von Stalenski am 17. Januar in Gnesen durch den Fürstbischof D' Kopp unter Assistenz der Weihbischöfe Likowski (Posen) und Andrzejewski (Gnesen) stattfinden. Die päpstlichen Bullen mit der Konsecration seien bereits eingetroffen. Der Einzug in Posen werde vernünftig am 19. Jan. stattfinden. — Weiter liegt folgende Meldung vor:

Polen, 31. Dez. Demselben Vernehmen nach wird in polen-katholischen Kreisen der Wotung Polen eine Adresse an den Papst vorbereitet, worin ihm der Dank für die Ernennung eines polenischen Bischofs zum Erzbischof ausgesprochen wird.

Dieser Dant geführte doch wohl in erster Reihe der preussischen Regierung. Es scheint, als wollten die Polen wirklich alles Mögliche thun, um das neuerdings bestehende gute Verhältnis zwischen Deutschland und Polen nicht zu erhalten.

Daß das preussische Staatsministerium mit einer zweckmäßigen Organisation des Kirchenbaues sich beschäftigt, ist an dieser Stelle bereits worden. Die „Kriegs-Ztg.“ berichtet darüber folgendes Nähere:

Die Angelegenheit der Erbauung fast jeder einzelnen Kirche befindet sich gewöhnlich in der Hand verschiedener Architekten, so daß die Abwechslung der mannigfaltigen Art unangenehm und bedeutende Verschönerungen eintrifft. Die Absicht geht nun dahin, womöglich für Kirchenbauten eine gemeinsame obere Behörde zu bilden, um so die Vorarbeiten zu centralisieren und Zeitverlusten vorzubeugen. Die Unterhandlungen über diese Frage sind schon seit längerer Zeit unter dem bestehenden Ministerium im Gange.

Die Nachricht von der völligen Beendigung des Buchdrucker-Anstandes ist ein wenig zu früh in die Öffentlichkeit gelangt worden. Denn, wie schon aus den Druckmeldungen der letzten zwei Tage ersichtlich war, ist die Entwicklung des Anstandes nicht überall die gleiche gewesen. Mit dem letzten Tage des abgelaufenen Jahres ist die Bewegung in ein neues Stadium getreten: der preussische Minister für öffentliche Arbeiten Frh. v. Verelpich hat den Parteien seine Vermittlung angeboten und empfing an dem genannten Tage die Vertreter der Buchdruckervereine in einer besonderen Sitzung. Am Vormittage traten vorher die Vertreter der Berliner Blattschreiber der Buchdrucker-Vereine zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die Bedingungen für das Wiedereintreten der Schiffe festzustellen. Ueber den Verlauf des Empfanges beim Minister liegt folgende Meldung vor:

Berlin, 31. Dez. Heute nachmittags 2 Uhr wurden die Mitglieder der Centralleitung für Auslands-Angelegenheiten des Deutschen Buchdrucker-Vereins, die Buchdrucker-Vereine Bismarck-Berlin, Hinkford-Weißig, Kreis-Schnittgarth, Oberhonorar-München, Ramm-Weißig von dem Minister für Handel und Gewerbe, Frh. v. Verelpich, in Angelegenheiten des Buchdrucker-Anstandes empfangen. Nach stattgehabter eingehender Besprechung wurde festgestellt, daß der Minister die Initiative zu einer Vermittlung in dem bestehenden Buchdrucker-Anstande nicht ergreifen habe, daß er vielmehr auf die von ihm von dreiter Seite erogene Aufforderung sich bereit erklärt habe, einen Vermittler für den Fall zu bezeichnen, daß beide Parteien freiwillig und bedingungslos den entsprechenden Antrag bei ihm stellen würden. Nachdem im Laufe der Besprechung in Uebereinstimmung festgestellt wurde, daß die bezeichneten Bedingungen nicht bestehen, lag für den Minister keine Veranlassung vor, einen Vermittler zu bezeichnen.

Die Kommission der ausländischen Berliner Buchdrucker-Schiffen wendet sich in einem Aufsatze an die Arbeitervereine und fordert Unterstützung. Aus dem Aufsatze geht hervor, daß in Berlin etwa 1800 Buchdrucker ausstehen. Die Ausstehenden wollen weiter kämpfen, bis der Reunionsvertrag errungen ist. — Von den englischen Gewerkschaften sind am 31. Dez. weitere 500 Pfd. Sterling an die Schiffen abgegangen nebst der Zusage fernerer Unterstützung. Unter den Trades-Unions soll eine Subskription veranstaltet werden. — In Breslau wurde der Ausstand durch einen formellen Schlichtungseinschluß beendet und die Wiederaufnahme von den Prinzipalen unter den alten Bedingungen erbeten. Dasselbe wurde zunächst den Begetratigten zugesagt, soweit diese frei sind.

Der Oberbürgermeister von Kapstadt, Herr D. B. de Willems Graf, befindet sich zur Zeit in Berlin, um die dortigen städtischen Einrichtungen zu studieren.

Bresden, 31. Dez. Prinz Georg, der Bruder des Königs und Vater des Thronfolgers, welcher bei einem Sturze mit dem Pferde das Schenkelbein brach, scheint sich bei

diesem Sturze auch schweren inneren Schaden getan zu haben. Es liegen darüber folgende Meldungen vor:

Nach einem heute ausgegebenen Bulletin ist Prinz Georg zwischen ander Erbschaften, die er in dem dortselbst vöthlich erkrankt. Geiern beiderlei ist die Beschwerde. Es bestehen Symptome, welche das Vorhandensein einer inneren Entzündung wahrscheinlich machen. — Die Aerate konstatieren ebenfalls bei dem Prinzen Georg eine Darm-Entzündung; es wurde beschlossen, möglichst rasch eine Operation abzuwarten, die der Königin begeben sich die aus Belgien berufenen Aerate, die Professoren Schmidt und Zheleff, direkt zum Könige nach der Villa Strehlen.

Bresden, 31. Dez. In dem Besinden des Prinzen Georg ist heute nachmittag eine letzte Besserung eingetreten. Die Aerate sind glücklich und für morgen abgereist.

Bresden, 31. Dez. Der Prinz Georg hatte eine gute Nacht und befand sich heute morgen schmerzlos und fieberfrei. Es steht zu hoffen, daß die Besserung weitere Fortschritte machen werde. Die Professoren Schmidt und Zheleff sind nach Belgien zurückgekehrt. — Aus Wien, 31. Dez. wird gemeldet: Die Erbschaften Maria Josefa, Tochter des Prinzen Georg, ist in Folge der Erkrankung ihres Vaters nach Dresden abgereist.

Bochum, 31. Dez. Ober-Bürgermeister Vollmann ist in der vergangenen Nacht an der Influenza gestorben. Vollmann hatte, wie berichtet, vor etwa vierzehn Tagen einen Herzschlag erlitten, dem er an demselben Tage an demselben Orte erlag.

Berlin, 31. Dez. S. M. S. „Maffie“ Kommandant Kapitän zur See Freier v. Erhardt, ist gestern in St. Vincent (Westindien) eingetroffen und beabsichtigt, am 1. Jan. früh nach Dominica (St. Joviers-Bay) wieder in See zu gehen.

Ausland.

Belgien. Brüssel, 1. Jan. Der König ist an der Influenza erkrankt, das Befinden desselben ist indessen ein im allgemeinen befriedigendes.

Bei dem heutigen Neujahrsempfange antwortete der König auf die Ansprache des Präsidenten der Deputiertenkammer mit einer Rede, in welcher er die hervorragenden Eigenschaften des verstorbenen Prinzen Balduin von Spanien hervorhob und jodann die Frage der Verfassungs-Revision erörterte. Der König erklärte etwa folgendes:

Belgien habe seit seinem Bestehen das seltenste Glück gehabt, sich zu regieren, ohne jemals eine Intervention seiner Nachbarn zu erleiden. Belgien vermag die einzige Lage seiner weiten Verfassung zu sein, aber sein Geschick und er erntete an, daß die Wohlweisheit einer Ausdehnung des Stimmrechtes sich abetretend geltend mache, er habe auch dafür, daß man mehrere Artikel der Verfassung einer Revision unterwerfen müsse. Der König betonte endlich, daß neben den politischen Reformen auch dringliche wirtschaftliche Reformen vorzunehmen seien und daß man sich ernstlich damit beschäftigen müsse.

Schweiz. Bern. Das „Handels-Amtesblatt“ theilt mit, in einer am 20. d. stattgehabten Konferenz der Departements für die auswärtigen Angelegenheiten, der Finanzen und Zölle und für die Industrie und Landwirtschaft mit Vertretern der am Berkehr mit Frankreich beteiligten Industriezweige und Landbesitzer sei festgestellt worden, daß der französische Minimaltarif den Export der meisten schweizerischen Artikel bedeutend einschränke oder gänzlich unmöglich mache. Vom Abschluß eines Mißbegünstigungs-Vertrages mit Frankreich könne deshalb nicht die Rede sein, so lange der französische Minimaltarif nicht ermäßigt werde.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 1. Jan. Bei dem üblichen Neujahrsempfange der liberalen Partei wies der Vizepräsident Szepach auf die Unzulänglichkeit des finanziellen Gleichgewichtes und der Unmöglichkeit der Bundesverträge hin und erörterte die nächsten Aufgaben der Regierung, insbesondere die Verwaltungsreform und die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Autorität des Parlamentes. In Bezug auf die bevorstehenden Wahlen bemerkte Szepach, die Nation werde sich, wie bei diesen Wahlen seit dem Jahre 1892, auch diesmal für die Aufrechterhaltung der konstitutionellen Grundlagen von 1867 entscheiden; das Ministerium werde die liberale Richtung auch ferner verfolgen. (Beifall.)

Frankreich. Paris, 31. Dez. Die Deputiertenkammer legte heute die Beratung der Zolltarife fort. Méline beantragte die Annahme der vom Senate angenommenen Tariffasse für Petroleum mit 24 Frs. im Minimaltarif. Der Handelsminister Roche unterzählte die Ausführungen Méline's und kündigte die demnachgehende Einbringung einer Vorlage über den Petroleumzoll an, indem er darauf hinwies, daß dem Staatsfische aus dem jetzigen Zolle ein Verlust von 24 Millionen Frs. erwachsen würde. Vite bekämpfte die von der Kommission vorgeschlagenen Zollsätze, welche mit 201 gegen 247 Stimmen abgelehnt wurden. Es wurden die Zollsätze von 12 Frs. auf raffiniertes und von 7 Frs. auf rohes Petroleum angenommen. Diese Zollsätze werden jedoch erst vom 1. Okt. 1892 ab zur Anwendung kommen. Hierauf wurde die Rollrolle im Ganzen angenommen.

Paris, 1. Jan. Präsident Carnot empfing heute anlässlich des Neujahrstages das Diplomatische Corps, wobei der päpstliche Nuntius die Ansprache hielt. Er sagte: „Meine Kollegen vom Diplomatischen Corps und ich, wir haben das Glück, Ihnen mit meinen Aufbuhungen zugleich unsere Wünsche vollsten Wohlergehens für Sie, Herr Präsident, und für die sehr edle französische Nation, deren höchste Amtswaltung Ihnen anvertraut ist, darzubringen. Ich wünsche die göttliche Vorsehung bitten, diese Wünsche in reichem Maße zu erhören. Ich bitte Sie, Herr Präsident, im Namen des Diplomatischen Corps, den aufrichtigen und ehrfurchtsvollen Ausdruck dieser unsern Wünsche zu genehmigen.“

Präsident Carnot dankte dem Diplomatischen Corps für seine Wünsche und Gesinnungen gegenüber Frankreich und dem Präsidenten der Republik und sagte hinzu: „Das Jahr 1892 wird für uns, wir hoffen und wünschen es sehr, ein friedliches und fruchtbringendes Jahr sein. Während der letzten Regierung haben die wirtschaftlichen Interessen und der sozialen Aufgaben wirksam werden können, welche sich ihrer Fülle ungehindert entgegenstellen. Wenn die Republik das Bewußtsein der Rechte und der Tradition Frankreichs hat, so ist sie nicht weniger fest der Politik des Friedens und internationalen Eintrichts ergeben. Verleihen Sie diesen von meinem die Regierungen, welche Sie bei uns vertreten.“

Großbritannien. In Dublin-Castle, dem Siege der irischen Verwaltung, fand Donnerstag nachmittags eine Explosion statt, die aufsteigend von einem Kellerraum ausging und das darüber gelegene Bureau zerstörte. Verletzt wurde niemand, da die im Bureau Beschäftigten, um das Frühlück einzunehmen, das Lokal verlassen hatten. Die

vorläufige Untersuchung hat ergeben, daß die Explosion durch Schießbaumwolle herbeigeführt wurde. Man glaubt, es sei auf die Zertrümmerung des über dem zerstörten Bureau befindlichen Kathedrales abgesehen gewesen, in welchem am Abend des genannten Tages eine Sitzung stattgefunden sollte. Ungewissheit liegt ein Verbrechen vor.

London, 1. Jan. Die amtliche Zeitung veröffentlicht heute die Ernennung des Prinzen Ludwig von Battenberg zum Major der britischen Armee in Mainz an dem 1. Jan.

London, 1. Jan. Der „Post“ zufolge gemeldet: Ein ausländischer gelehrter Mensch einig gefahren worden ein fünfjähriger Revolver gegen das Parlamentsgebäude in der Nähe der Wohnung des Sprekers zur großen Gefahr der Zerstörung. Dem ihn verfassenden Schützenmanne lag es sehr an der Anzucht und wollte eigentlich die erlöchen, aber es wäre schade, einen europäischen Menschen zu töden. Was ich gesehen habe, soll meine Beschreibung gegen das Haus der Gemeinen ausbreiten.“ Der Verhaftete heißt John Vorias, ist 31 Jahre alt, Baccalaureus der Universität Oxford und wohlgebildet.

London, 1. Jan. In Monmouthshire (Süd-Wales) ist ein Streik der Kohlengrubenarbeiter ausgebrochen, insofern sollen gegen 80 000 Bergleute feiern.

Italien. Rom, 31. Dez. An dem heute nachmittags stattgehabten Ministerrate wurde, wie die „Agenzia Stefani“ meldet, beschlossen, dem Könige die Annahme des Entlassungs-gesetzes des Justizministers Ferraris und die Ernennung des Ackerbau-ministers Cimurri zum Justizminister vorzuschlagen. Der Ministerpräsident di Rudini würde vorläufig die Leitung des Ackerbau-ministers übernehmen, Ferraris würde zum Staatsminister ernannt werden.

Rom, 1. Jan. Heute mittag fand im Quirinal anlässlich des Jahreswechsels großer Empfang statt. Derselbe dauerte bis 5 Uhr nachmittags. Es wird darüber gemeldet:

König Humbert sprach beim Empfang der Präsidenten und Repräsentanten der Senats und der Kammer seine Anerkennung betriebs für den vom Parlament bereits vollzogenen Arbeiten aus, welche den ersten Willen befanden, mit allen Kräften für die finanzielle und wirtschaftliche Besserung des Landes zu sorgen. Ausgesprochen habe der König seine Genugthuung über den Umschwung der neuen Bundesverträge ausgesprochen und der Uebereinstimmung Ausdruck gegeben, daß die politische Lage Europas die Annahme rechtfertige, daß das Friedenswörter sich ohne Störung werde durchzuführen lassen. Ferner sprach der König seine Befriedigung darüber aus, daß er bei jüngsten Reisen nach Madrid und Palermo erneut wieder erkennen konnte, wie lebendig das Interesse der spanischen Völkchen für die Unterstützung und die Bezeichnung zu dem Könige habe sei. Endlich gab der König der Bundespflicht Ausdruck, daß die so glücklich titulierten Handelsverträge demnach zur Annahme gelangen und günstige Erfolge für die nationalen Interessen haben würden.

Venedig, 31. Dez. Der Kardinal Agostini, Patriarch von Venedig, ist heute abend gestorben.

Spanien. Madrid, 1. Januar. Das amtliche Blatt veröffentlicht den neuen Zolltarif wie folgt:

Der Minimaltarif soll auf alle Länder Anwendung finden, welche Spanien die günstigsten Bedingungen ihres Tarifes angedeihen. Die neuen Tarife sollen für diejenigen Länder modifiziert werden können, welche angerechnete Handelsverträge machen. Außerdem werden die nach dem Zolltarif für Alkohol und andere Spirituosen erfolgen. In einem dem Tarif angelegten Artikel heißt es, die Regierung wolle fernerm die Weinbegünstigungs-Klausel nicht mehr zulassen. Die Tarife sollen am 1. Februar 1892 in Kraft treten. Der Minimaltarif soll gegenwärtig für die Anwendung Anwendung finden, welche die Konvention mit Spanien haben. Die Regierung wird ermächtigt, die Einfuhr von Produkten derjenigen Länder mit einem höheren Zolle zu belassen oder ganz zu verbieten, welche theoretisch die spanischen Produkte mit einem höheren Zolle belassen oder die Einfuhr verbieten ganz verbieten. Derjenigen Nationen, deren Verträge am 31. Jan. 1892 ablaufen, werden bis zu dieser Zeit die gegenwärtigen Zölle angedeihen. Alkohol zahlt nach beiden Tarifen 160 Peletas für das Hektoliter, Bier 1550 gegen 15 Peletas für das Hektoliter.

Russland. Petersburg, 31. Dez. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung (Duma) beschloß gestern, einen Ausschuss einzusetzen, welcher wegen der für die Verwaltung der Stadtverwaltung durch einen ständigen Kommissionär erfolgten Lieferung von schlechtem Wehl eine Untersuchung vornehmen soll. Einer Meldung der Blätter zufolge wäre außerdem auch eine gerichtliche Untersuchung der Angelegenheit angeordnet.

Petersburg, 1. Jan. In der Stadtverordneten-Versammlung theilte heute das Stadthaupt mit die Mitglieder des Stadtkonstitutes hätten 100,000 Rubel zur Bekämpfung des Typhus aus dem Einkommen von Wehl durch Vermittlung eines ständigen Kommissionärs eingesetzt. Es heißt der Kommissionär sei von dem Untersuchungsrichter in Haft genommen worden. Die Versammlung wählte eine Kommission von 12 Mitgliedern beaufsichtigung der Angelegenheit.

Türkei. Konstantinopel, 31. Dez. Die „Agence de Constantinople“ demontirt auf das bestimmteste die Gerüchte von einer angeblich beabsichtigten türkisch-französischen Flotten-Demonstration vor den bulgarischen Häfen von Varna und Burgas aus Anlaß des französisch-bulgarischen Zwischenfalles. Wir haben jenes unwahrscheinliche Gerücht von Anfang an unterdrückt gelassen. (Beif.)

Konstantinopel, 1. Jan. Für den bevorstehenden englischen Postbesuch Sir W. White wird hierüber in der englischen Postbesuchliste gemeldet der amtliche Trauerpostenschied ist. Ein zweiter Trauerpostenschied wurde für den Postbesuch in der katholischen Kathedrale abgehalten. Weiden Gottesdienste wollten mehrere Mitglieder des Sultans und zahlreich offizielle Personen sein.

Im Mittwuch wurden die Gebeine jener englischen Soldaten, welche im Krimkrieg gefallen sind und am Bosporus begraben waren, nach Sutarit überführt und auf dem dortigen protestantischen Friedhofe unter großer militärischer Ehrenfeier beigesetzt. Der Beerdigung wollten bei 1000 der englischen Postbesuch, des englischen Konsulats sowie der Division-General Al. Balfour und der Vice-Admiral Wood Poles. Auch der Sultan ließ sich vertreten. Eine Compagnie Soldaten mit Musikkapelle erwies die militärischen Ehren.

Hien. Wie aus Shanghai nach London gemeldet wird, treten wieder in den Nordostprovinzen von China Räuberbanden in benachbarter Weise auf. Die Insurgenten sollen die mongolischen Bewohner tödten und ihre Tempel zerstören. Die Unruhen werden agrarischen Aufwiegungen zugeschrieben, da sich unter den Räuberbanden zahlreiche Landarbeiter aus Schantung befinden und ihre Opfer mongolische Grundbesitzer sind. Li Hung Chang entsandte Kavallerie, um die Unruhen zu unterdrücken.



Grosser Ausverkauf.

Vor **Beginn der Inventur** habe ich aus allen Lägern meines Geschäfts einen grossen Theil der Waaren

zu enorm niedrigen Preisen

zum **gänzlichen Ausverkauf** gestellt.

Ich offerire:

Sommer- und Winter-Kleiderstoffe,

Seiden-Waaren,

Ball- und Gesellschaftskleider,

Mousseline, Waschstoffe, Fächer, Schirme und Handschuhe.

Damen- und Kinder-Mäntel, Jaquettes und Paletots

für Winter und Frühjahr.

Rad-Mäntel mit Stepp- und mit Pelzfutter, farbig und schwarz bezogen.

Blousen, Tricot-Taillen, Unterröcke, Morgenröcke und fertige Costume.

Ferner: **Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen und Läuferstoffe.**

Buckskins und Leinenwaaren, auch Reste aller Art.

Es bietet sich hier Gelegenheit, nur gute, reelle Artikel in **solidesten Qualitäten** ausserordentlich billig einzukaufen.

Der Ausverkauf schliesst mit dem 15. Januar.

Bruno Freytag

Halle a. S.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Sieben erschien und ist vorräthig in allen Buchhandlungen:

Städtische elektrische Centralen.

Eine ernste Mahnung zur Vorsicht

von
Dr. Wilh. H. Schrader,
Real-Gymnasialdirector a. D.
Stadtrath.

Preis 1 Mark.



Patent-Angel-Kaffeebrenner,

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogr. Inhalt,
auch brauchbar zum Rösten von Cacao, Kaffee, Getreide u. s. w.,
in mehr als 22,000 Stück verbreitet.

Bekannte, mehrerhaltige Konstruktionen,
das unverrückte Vorbild für ältere und jüngere Nachahmungen.
Einfach, solid, bequem. Geringer Verbrauch an Brenn-
material. **Vorsichtliche Achtung.** Seit Jahren anerkannt
beste Zaubrenner u. vollkommenste Sicherheitsbrenner.
Hauptartikel für jede Kolonialwarenhandlung. Günstige Ver-
triebsberichte erfahrener Fachleute zu Tausenden.

Vielfach ausgezeichnet durch erste Preise.

Abgüsse und nähere Auskunft durch

Düben & Hermann, Halle a. S.,
Vertreter der Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Emmerich, Rhein. — Brenner stets am Lager.

Für den Angeltheil verantwortlich: B. König in Halle.

Feinste Lederwaaren!

Schreibmappen, Actenmappen, Brieftaschen, Geld- und
Cigarrentaschen, Portemonnaies etc.
in einfach gebiegener bis hochfeiner Auswahl.

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.

D. Schumann

Landwehrstrasse 13 Halle a. S. Landwehrstrasse 13
(nahe am Bahnhof — dicht am Biebeckplatz).

Magazin von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren
in gesiegener sorgfältigster Ausführung
vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise. Bei Barzahlung Rabatt.
Specialität: Ganze Ausstattungen.

Kein Laden!

**PATENTE
ECKESSELER**

ALLER LÄNDER
WERDEN PROMPT UND
KORREKT NACHGESUCHT.

PATENT-BUREAU
BERLIN NW. 7.
Dorotheenstrasse 32.

Ammendorf.
Gaudi's Restaurant.
Sonntag den 3. Januar
II. Abonnements-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Haidelschlöschchen.

Zum Ball mit Christbaum-
Abtänzen Sonntag den 3. Januar
ladet hiermit ergebenst ein
Anfang 7 Uhr. Ad. Staudt.

Zum Jahreswechsel allen
meinen geehrten Gästen die
herzlichsten Glückwünsche.

Tragott Hoffmann,
Hôtel „Vier Jahreszeiten“.

Allen meinen werthen
Gästen und Bekannten
gratulire herzlich zum

Neuen Jahr!

E. Poser,
Leipzig,
Restaurant Stephan.

Sole. Druck und Verlag von Otto Hendel.

[Mit 1 Beiblatt, Unterhaltungsblatt u. Bl. f. Haus].